

## KIRCHE UND VOLK GOTTES.

Festschrift für Jürgen ROLOFF. Hrsg. von Martin KARRER, Wolfgang KRAUS und Otto MERK.

Neukirchen – Vluyn 2000: Neukirchener Verlag. X, 342 S., Paperback, EUR ca.44,- (ISBN 3-7887-1828-5).

**D**er mit dieser Festschrift geehrte Jürgen Roloff war von 1975 – 1998 Professor für Neues Testament an der Universität Erlangen-Nürnberg. Viele Jahre vertrat er die Erlanger theologische Fakultät in der Synode der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern. Als Mitglied und dann auch als Leiter der Studienkommission der EKD für Israel und Kirche wirkte er maßgeblich an der vor einiger Zeit verabschiedeten Denkschrift Israel und Kirche III mit. Die lange Liste seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen zeigt, dass ihn besonders die biblische Sicht des Wortes Gottes und des Menschen beschäftigt hat, des Menschen, den dieses Wort erreichen will und der, in dem Maß er von diesem Wort durchdrungen ist, selbst zum Träger der Botschaft für andere werden kann. Ein zweiter Schwerpunkt seines Schaffens galt der Gestalt Jesu, den er immer wieder als zentralen Gegenstand und Inhalt christlichen Glaubens dargestellt hat. Am besten charakterisieren ihn vielleicht seine eigenen Worte, mit denen er eine seiner Predigten über die Johannesoffenbarung einleitete: „Die Bibel ist kein Buch, das Angst macht. Ihre Sache ist es vielmehr, Hoffnung zu geben und Mut zu machen.“

Der Titel der Festschrift wurde nicht zufällig gewählt, umschreibt er doch ein Lebenswerk, das durch die intensive Beschäftigung mit dem Thema Israel und Kirche besonders im letzten Jahrzehnt dem Jubilar nicht mehr aus dem Kopf gehen wollte. Die einzelnen Beiträge gelten dem gleichen Thema und wollen auf einen zentralen, vielseitigen Bereich der Theologie und Erforschung des Neuen Testaments aufmerksam machen. Sie schlagen einen Bogen von der Forschungsgeschichte über Voraussetzungen der Ekklesiologie und des christlich-jüdischen Gesprächs hin zu den Schwerpunkten im Forschen Roloffs: zu Jesus, der Frühphase der Kirche nach Ostern, der Ekklesiologie und deren Aspekte bei Paulus, den Deuteropaulinen, Evangelien, Apostelgeschichte sowie neutestamentlichen Spätschriften. Die letzten Beiträge spannen den Bogen weiter zu gegenwärtigen Lebensbereichen der Kirche in der Welt, zu Predigt und Religionsunterricht, deren Aufgabe und Bedeutung Roloff selbst mehrfach in Wort und Schrift dargestellt hat.

Es fällt schwer, aus den 19 Beiträgen einzelne hervorzuheben, weil dabei immer die subjektive Interessenlage eine Rolle spielt. Ich kann nur sagen, dass mich persönlich die Ausführungen über „Jesus“ von K. Müller, die Aufsätze unter der Überschrift „Von Jerusalem zu Paulus“ von N. Walter und U. Schnelle, die Beiträge „Zum Kirchenverständnis der johanneischen Schriften“ von U. Wilckens sowie der Beitrag „Und ich werde sie heilen“, das Verstockungsmotiv aus Jes 6,9f in Apg 28,26f, von M. Karrer und „Das neue Jerusalem“ von F. Hahn besonders angesprochen und bereichert haben. Eine Bibliographie J. Roloffs, die die Publikationen aus den Jahren 1991-2000 auflistet, ferner ein Stichwort- und Stellenregister in Auswahl runden das instruktive Buch ab, das auf Grund der vielen, an Informationen reichen Beiträge, die in der Mehrzahl zentrale und aktuelle Fragestellungen heutiger Theologie behandeln, hoffentlich dankbare Leser finden wird.

Franz Karl Heinemann